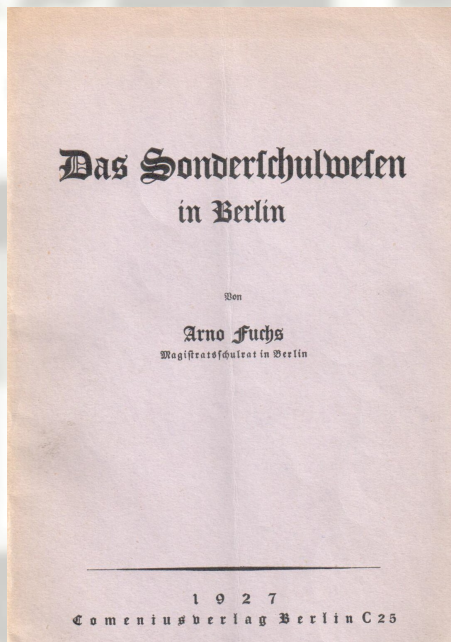


Max Staubesand
***1892 + 1984**



Kontext: Hilfsschulpädagogik zu Beginn des 20. Jahrhunderts



Johannes Trüper

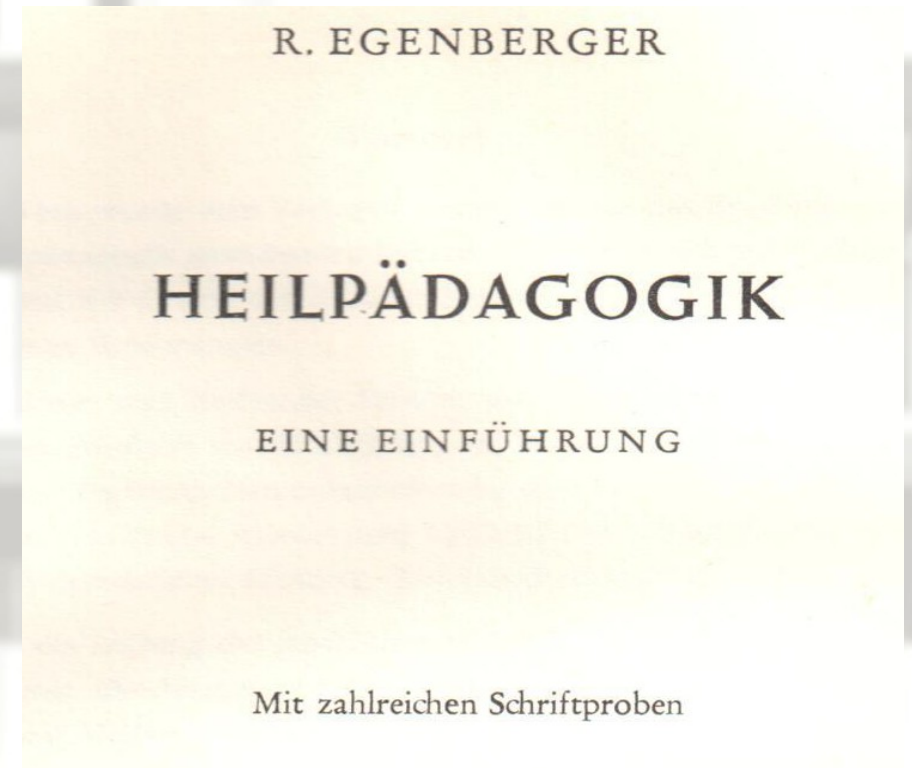
Erziehungsheim Sophienhöhe bei Jena

Arno Fuchs

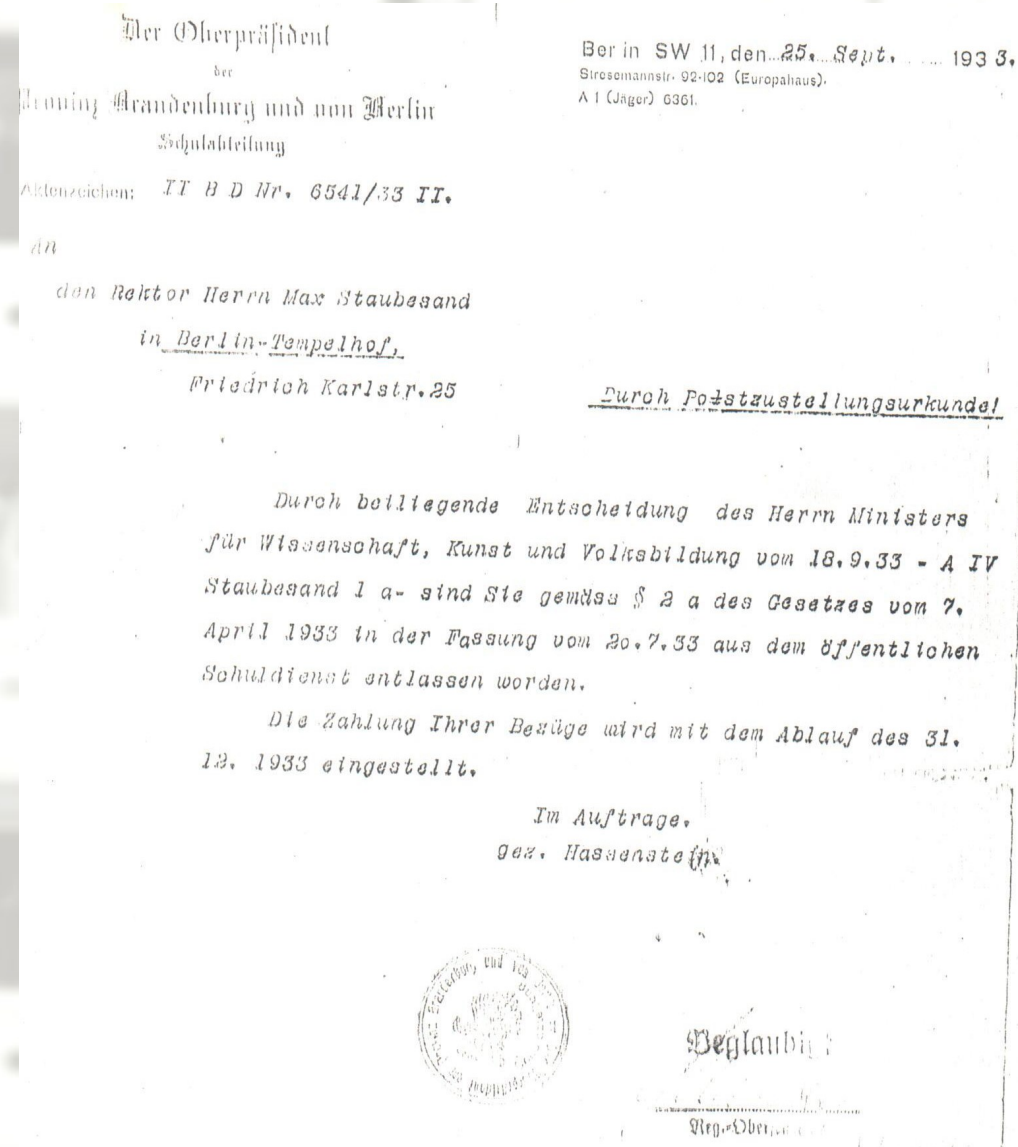
Pionier der Hilfsschulen

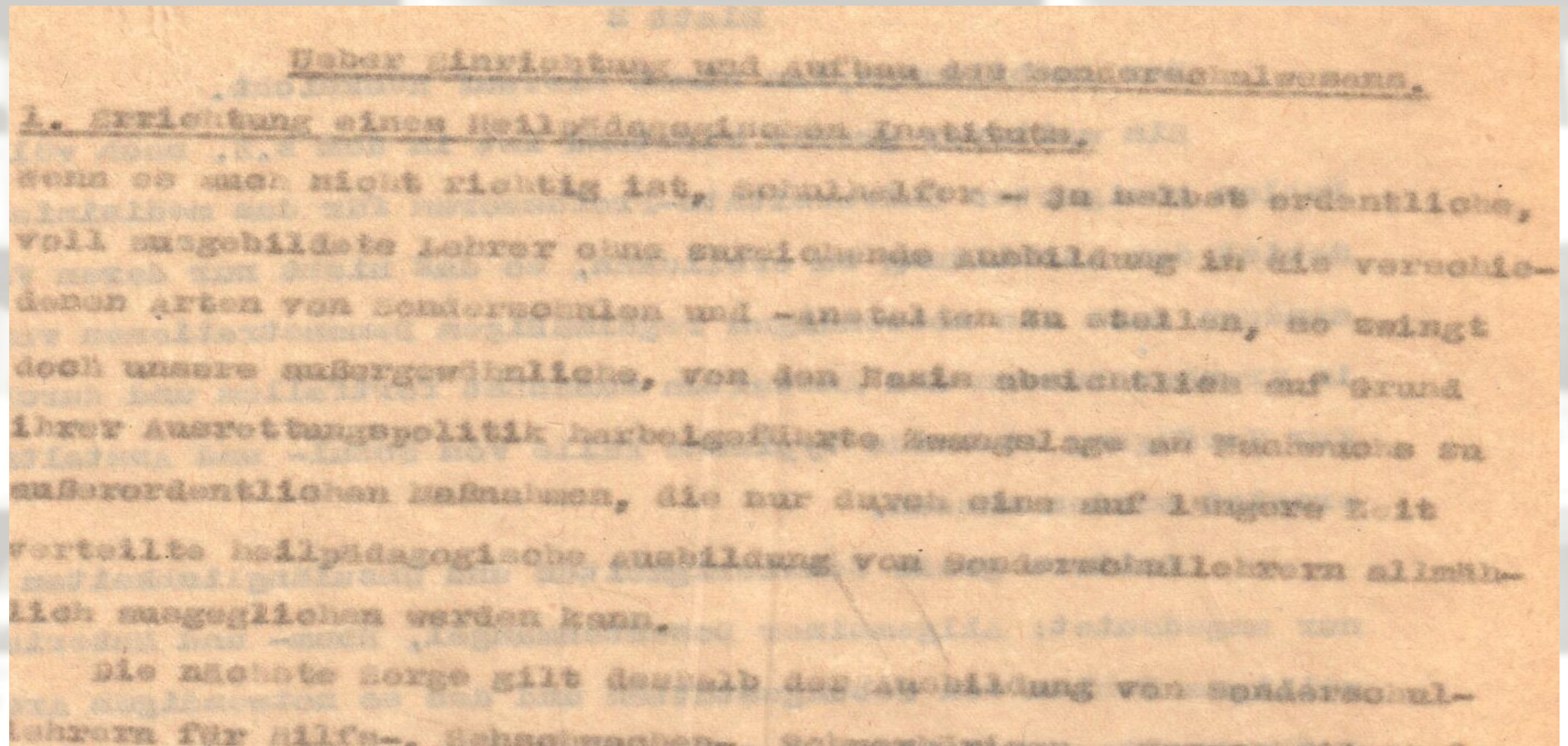
Rupert Egenberger

Lehrer und Heilpädagoge









Heilpädagogische Prinzipien

Heilpäd. Prinzip.

d.h. Grundsätze, die stets
angewendet bzw. berücksichtigt
u. bedacht werden müssen,
da sie sich aus der Struktur des Hilfsschulkindes
ergeben

1. Allgemeine Forderungen:

1. Prinzip d. allgem. Lebensermittlung, Weckung d. Selbstbewusstseins
optimistische Einstellung z. Leben! Stärkung d. Selbstwertgefühls
Vermittlung innerer Geborgenheit - des Halbes (sonst d. Elternhaus - hier
nur der Lehrer!!)
2. Stärkung d. psychischen Energie" (der Zielstrebigkeit wollen)
3. Weckung von Interessen (sich d. Kinder zuwenden, st. durch Worte, Haltung,
Vorgänge, es "ansprechen" (= interessieren)
4. Stellen v. Perspektiven, erstrebenswerte, u. erreichbare Ziele (Anstöße, Anreize,
Impulse, schöne, hohe Ziele u. Hoffnungen)
5. Erziehungsaufgaben stehen stets dem Unterrichtsaufgaben (Wissen) voran
6. Systematische Schulung der ^(schwachen) Funktionen
7. Sorgfältige Feststellung u. Pflege der noch erhaltenen "Resste" (an Wissen, Können,
Fähigkeiten, Gewohnheiten
oder Charaktereigenschaften etc.)
8. Häufiger Wechsel der Beschäftigungsformen





